

Unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen entstehen Denkmäler? Wer hat die thematisierende Macht im öffentlichen Raum? Wer bestimmt, wie ein Denkmal auszusehen hat? Warum wurden manche Denkmäler nie realisiert, warum andere zerstört? Die umfassende Studie geht auf all diese Fragen ein, stellt zahlreiche Monumente monografisch vor, fasst andere typologisierend in Gruppen zusammen und untersucht besondere Aspekte wie Auftraggeber, Standorte und Einweihungsrituale. Denkmäler erinnern an Personen, an Institutionen, an Kriege und stehen immer für Werte. Sie alle situieren sich im Kontext der Zeit, ihrer Entstehung und haben eine eigene Wirkungsgeschichte. Gerne wird heute die Denkmalkrise beschworen und diese aus einem angeblich wachsenden Desinteresse an öffentlichen Ehrbezeugungen erklärt. Zugleich wird aber festgehalten, dass uns die Denkmalfrage nicht in Ruhe lassen und die Öffentlichkeit auch in Zukunft beschäftigen wird. Die Denkmalproduktion läuft unaufhaltsam weiter und lässt «für die Ewigkeit» zusätzliche Zeichen der Zeit entstehen; Zeichen, die im Moment jeweils höchste Aufmerksamkeit erhalten, aber in den meisten Fällen bald unsichtbar werden. Dieses Buch macht sie wieder sichtbar und uns als Betrachter wieder sehend.

Umfangreiche Anmerkungen, ein Orts- und ein Namenregister runden dieses originelle Werk ab.

Georg Kreis (geboren 1943), Dr. phil., ist Professor für Geschichte an der Universität Basel sowie Leiter des Europainstituts Basel.

Von 1985 bis 1992 leitete er das nationale Forschungsprogramm «Nationale Identität und kulturelle Vielfalt», 1996–2002 war er Mitglied der Expertenkommission «Schweiz – Zweiter Weltkrieg» und von 2000 bis 2004 präsidierte er die Nationalfonds-Leitungsgruppe «Schweiz – Südafrika». Er ist Verfasser zahlreicher Publikationen, u. a. *Kein Volk von Schafen. Rassismus und Antirassismus in der Schweiz* (2007).